



Steckbrief – Erhebung / Statistik

Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) 1981-2010

Beschreibung

Statistik von Stand und Struktur der ständigen Wohnbevölkerung am 31. Dezember eines Jahres sowie der während eines Kalenderjahres registrierten Bewegungen der ständigen Wohnbevölkerung. Bevölkerungsbewegungen und -bilanzen wurden 2010 zum letzten Mal auf Basis von ESPOP produziert, während für Bevölkerungsstand und -struktur ab dem 31.12.2010 die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) massgebend wurde. Ab 2011 wurde ESPOP vollständig durch STATPOP ersetzt.

Verfügbar seit:
1981

Erfasste Merkmale:

- ständige Wohnbevölkerung

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung (Geburten, Todesfälle, Zuwanderung, Abwanderung und Erwerb des Schweizer Bürgerrechts) nach:

- Wohngemeinde (zivilrechtlicher Wohnsitz)
- Geschlecht
- Alter
- Zivilstand
- Staatsangehörigkeit (Schweiz/Ausland)

Methodik

ESPOP war eine Synthesestatistik und basierte auf den Ergebnissen der Volkszählung (VZ), der Statistik der ausländischen Wohnbevölkerung (PETRA), der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT) und der Wanderungsstatistik der Schweizer Bürger. ESPOP verwendete die Fortschreibungsmethode (Bevölkerungsbilanz), welche auf folgendem Ansatz beruht: Die Bevölkerung am 31. Dezember des Jahres entspricht der Bevölkerung am 1. Januar des Jahres zuzüglich der Zugänge (Geburten und Zuwanderung) und abzüglich der Abgänge (Todesfälle und Abwanderung) des Jahres.

Regionalisierungsgrad:
Gemeinden

Periodizität:
jährlich, das letzte Mal 2010 (Bewegungen und Bilanzen)

Referenzperiode:
Kalenderjahr bzw. Jahresende und Jahresmitte

Qualität der statistischen Informationen:

Folgende Schwachstellen von ESPOP seien besonders erwähnt: Die jährliche Alters- und Zivilstandsstruktur der Wohnbevölkerung ist auf Gemeindeebene nicht verfügbar bzw. auf Kantonsebene teilweise geschätzt. Die Bevölkerungsstatistik verfügte damals nur über wenige Informationsquellen im Bereich der Wanderungen schweizerischer Staatsangehöriger. Ein Grossteil der Wanderungsmeldungen der kommunalen Einwohnerkontrollen wurde nicht in Form von Einzeldaten geliefert. Als Folge davon mussten Alters- und Zivilstandsstruktur der Zu- und Wegziehenden geschätzt werden. Eine vollständige Migrationsmatrix

(Wanderungsströme zwischen bestimmten Gemeinden, Bezirken oder Grossregionen der Schweiz bzw. zwischen der Schweiz und einzelnen ausländischen Staaten) ist nicht verfügbar.

Revisionspolitik

1992: Anpassung an die Volkszählungsdaten 1990

2004: Anpassung an die Volkszählungsdaten 2000

Ab 2010 wurde ESPOP teilweise durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt, die ein Teil der Statistiken des neuen Volkszählungssystems ist. Diese Statistiken umfassen neu (Art. 3 der Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008, RS 431.112.1):

- a. Basisstatistiken (z.B. STATPOP)
- b. Strukturstatistiken
- c. Thematische Statistiken
- d. Statistiken zu aktuellen Fragestellungen (Omnibus-Statistiken)

Ab 2011 wurde ESPOP vollständig durch STATPOP ersetzt.

Gesetzliche Grundlagen

Verordnung über die Durchführung von statistischen Erhebungen des Bundes vom 30. Juni 1993 (SR 431.012.1)

Organisation

Bundesamt für Statistik (BFS)

Sektion Demografie und Migration DEM

Espace de l'Europe 10

CH-2010 Neuchâtel

Schweiz

Tel. +41 58 46 36711

info.dem@bfs.admin.ch
